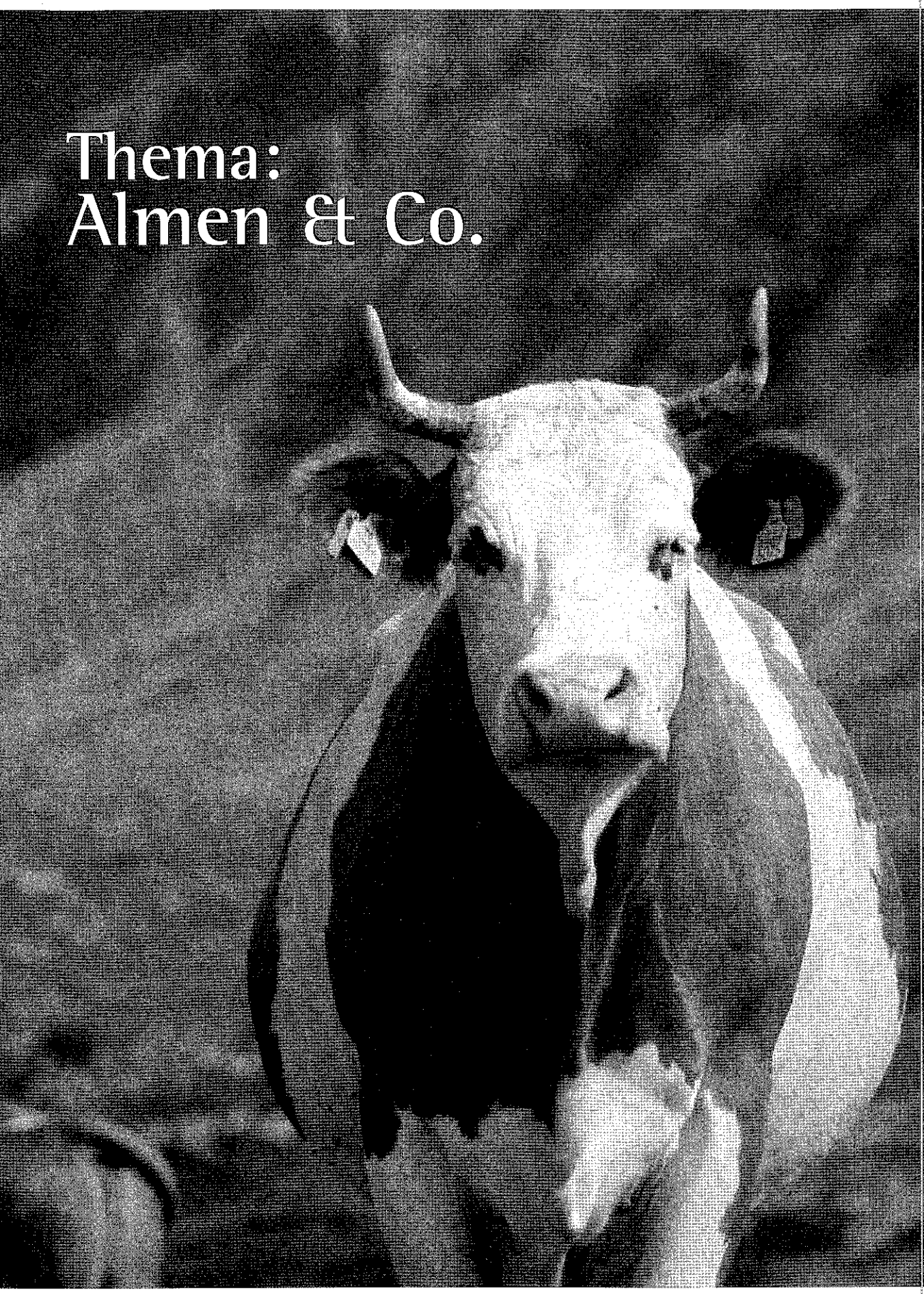
2.Vierteltakt.2007

OÖ VOLKS LIED WERK

Thema: Almen & Co.



Vorwort. Vorschau.

Almwirtschaft in Oberösterreich.
Af där Lutoasa in där Schweizerei.
Singen auf den Almen.
„Almschnee" in D-Dur.

3
MENSCHEN
Die „Vöckla-Strolch".

4
SCHATZKAMMER
Ignaz Hübel, Organist, Komponist und Glasharmonikaspieler.

5
AUFGEKLAPPT
Bücher & CD's.

6
ÜBERM ZAUN
10 Jahre Nationalpark Kalkalpen.

7
RESONANZEN
Kein Ding ist zu klein für eine Geschichte.
Führungswechsel im Oö. Forum Volkskultur.

8
HINTERGRUND
Gewohnheit – Brauchtum – Ritual.

10
NOTIERT
Die Sennerin auf da Alm, Apfl-Boarischer, Da Ramsaubirig.

12
KALENDARIUM
Veranstaltungen, Seminare.

Vierteltakt. Das Kommunikationsinstrument des Oberösterreichischen Volksliedwerkes. Nr. 2 / 2007 EUR 4,50



Totalansicht.
V.l.n.r.: Tschapeller, Elisabeth und Sepp Six, Ebner, Kettl, Zoister, Lenzenweger.

Alle Fotos aus dem Besitz der Familie Six.

Die „Vöckla-Streich“

Vielseitig, spontan & flexibel[1]

Von Klaus Petermayr

Die „Vöckla-Streich“ ist eigentlich eine recht junge Formation, die 2005 in aller Eile zusammengestellt wurde, weil für den „Ball der Oberösterreicher“ in Wien eine Geigenmusik gefragt war. Schnell gelang es dem Vöcklamarkter Kontrabassisten, Tubisten und nunmehrigen Manager der Gruppe, Six Sepp, einige Musiker zu finden, mit denen sich spontan drauflos spielen ließ. Nach zwei Proben war bereits ein guter Zusammenklang erreicht und so konnte man zur Wienfahrt rüsten. In diese Gründungs- bzw. Findungsphase gehörten neben Sepp und dessen Frau Elisabeth (Gitarre) auch Ingrid Lenzenweger (Blockflöte, Violine), Dorli Buchinger (Violine), Anita Tschapeller (Hackbrett) und Rudi Ebner (Steirische, Trommel). Eine bunt zusammengewürfelte Truppe, die neben ihren instrumentalen Ambitionen selbstverständlich auch dem Gesang nicht abgeneigt ist.



Der Streicheranteil: Kettl, Zoister, Lenzenweger.

[1] Der Text beruht großteils auf einem mit Ingrid Lenzenweger am 9. 6. 2007 geführten Interview.

Im Anschluss an den ersten gelungenen Auftritt am Ball beschloss das Sextett, auch weiterhin gemeinsam zu musizieren. Angestrebt wurde allerdings kein professionelles Auftreten und regelmäßiges Proben, sondern nur ein lockeres Zusammenkommen, wenn zufällig gerade alle Zeit haben. Und so ist es eigentlich bis heute geblieben, auch wenn sich der Personenstand verändert hat. Statt Dorli Buchinger – die es beruflich in eine andere Ecke verschlagen hat und deshalb aus der Gruppe schied – konnten die ehemaligen Musikschüler Ingrid Kettl und Christoph Zoister (alle beide spielen Violine) gewonnen werden. In dieser siebenköpfigen Besetzung wird momentan aufgetreten. Allerdings sehr sporadisch, denn die Freude am gemeinsamen Spiel steht vor aller Professionalität und zwanghaftem Proben.
Und darüber hinaus sind alle Mitglieder noch in etlichen anderen musikalischen Gruppierungen tätig, die zu nennen hier die nächsten Seiten sprengen würde. Die Auftritte der „Vöckla-Streich" beschränken sich daher prinzipiell auf regionale Festivitäten, Geburtstagsfeiern, Hochzeiten von Bekannten und Freunden, Lesungen oder andere lokale Veranstaltungen.

Weniger regional gefärbt ist allerdings das Repertoire der Truppe, das von großer Flexibilität und Offenheit zeugt und vor allem die Freude am Musizieren erkennen lässt. So werden neben traditioneller Volksmusik – bevorzugt werden flotte Tänze –, Wienerliedern und Heurigenmusik auch osteuropäische und irische Stücke zu Gehör gebracht. Darüber hinaus erklingen zu Czardaš, Jig und Reel aber auch mittelalterliche, teilweise improvisierte Spielmannstänze mit Blockflöte und Trommel zum Bordunbass. Diese Vielseitigkeit ist nicht nur für die Musikanten wohltuende und willkommene Abwechslung, sondern kommt auch beim Publikum ausgesprochen gut an. Das ging einmal sogar soweit, dass aus einer vereinbarten halben Stunde Spielzeit letztendlich fünf Stunden wurden, da das Publikum nicht genug haben konnte.

Doch für stete Veränderung in der Gruppe ist schon wieder gesorgt, da es Christoph, bedingt durch sein Studium, für längere Zeit nach England verschlägt. Nach seiner Rückkehr steht er – und evt. neues, von ihm mitgebrachtes Repertoire – wieder jederzeit zur Verfügung. Zukünftig ist geplant, mehr Schüler der Landesmusikschulen einzubinden, um auch ganz jungen Menschen, die Freude am spontanen Musizieren haben, gelegentlich Auftritte zu ermöglichen. Es gibt also noch einiges zu tun in nächster Zeit.

Kontaktadresse: sixsepp@aon.at



Beim Proben. V.l.n.r.: Kettl, Lenzenweger, Tschapeller, Elisabeth und Sepp Six, Ebner.